

Auktionskatalog. Bilder von Irmgard Bott



1 Wenn Du das Wappen der Liebe malst, vergiß nicht die Distel (Christine Busta)

Papiermühle Kirchhain, Pfingstmontag, 20. Mai 2024.
11:00-15:00 Mühlentag. 15:00-17:00 Auktion

Arbeitskreis dörfliche Kultur e.V. (ADK)

Verbreitung der Fotos nur mit Genehmigung des ADK!

Arbeitskreis dörflische Kultur



Im Rahmen des Mühlentags findet in der Papiermühle,
35274 Kirchhain, An der Wohra 9, am Pfingstmontag, den
20. Mai 2024, circa 15:00 bis 17:00 Uhr, eine

Kunstauktion statt.

Ausgewählte Bilder von **Irmgard Bott** werden
versteigert.

Auktionator ist **Hans Gottlob Rühle**,
Arbeitsrechtler, Dichter und Kunstkenner. Er führt die
Teilnehmer mit Expertise durch die Veranstaltung.

Bereits ab 11:00 öffnet die Kirchhainer Papiermühle ihre
Türen! Dann können ihre Kulturschätze schon bewundert
werden.

Den Erlös wird der ADK zur Suche neuer Räume, für den
Umzug und den Erhalt des künstlerischen Erbes von
Irmgard Bott und des ADK einsetzen. Denn die Papiermühle
soll einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Wir brauchen Ihre Unterstützung für den Erhalt der Mühle
als Ort für kulturellen Austausch oder bei der Suche nach
anderen Räumen.

Arbeitskreis dörflische Kultur (ADK) <http://www.akdk.de>

An der Wohra 9, 35275 Kirchhain

Ena Messik

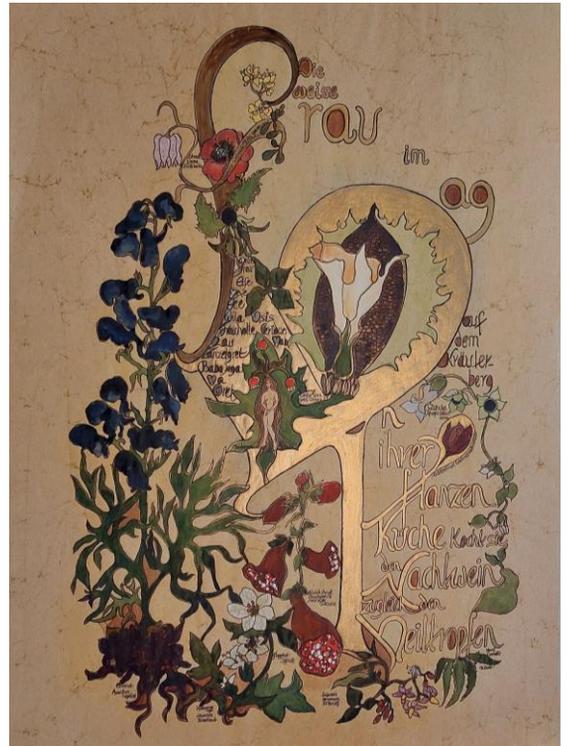
06422 2431

Siegrun Buchholz-Oeste

Tel. 06422 2251



2. Nur wer an der goldenen Brücke für die Karfunkelfee das Wort noch weiß, hat gewonnen (Ingeborg Bachmann)



3 Die weise Frau im Hag - Pflanzenküche



4 Die Kräuter bieten einander den Duft ihrer Blüten (Hildegard von Bingen)



5 Tagpfauenauge (Christine Busta)



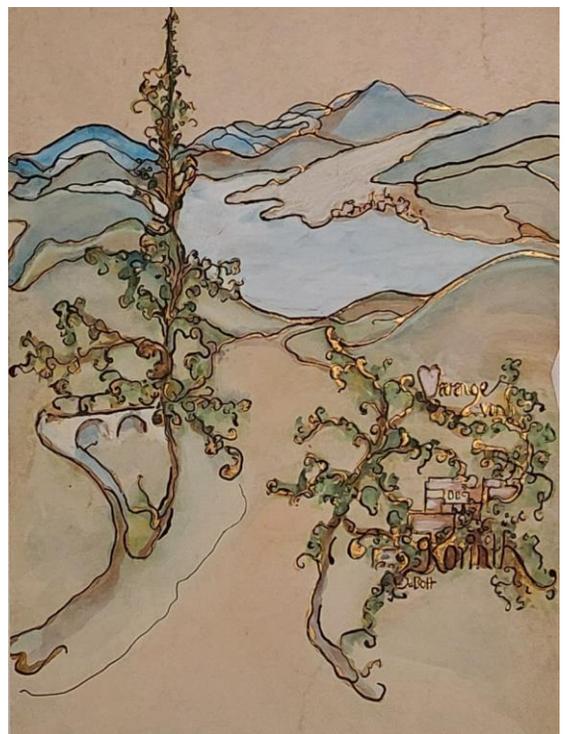
6. Der Feldahorn schmückt das Grab der heiligen Elisabeth in ihrer Kirche zu Marburg



7 Geerdet mein Herz
(Herbert Zuchli)



8 Impressionen aus Griechenland (anlässlich der Auszeichnung Europa Nostra für den Förderkreis Alter Kirchen)



9 Die Meerenge von Korynth



10 Rose, oh reiner Widerspruch (Rainer Maria Rilke)



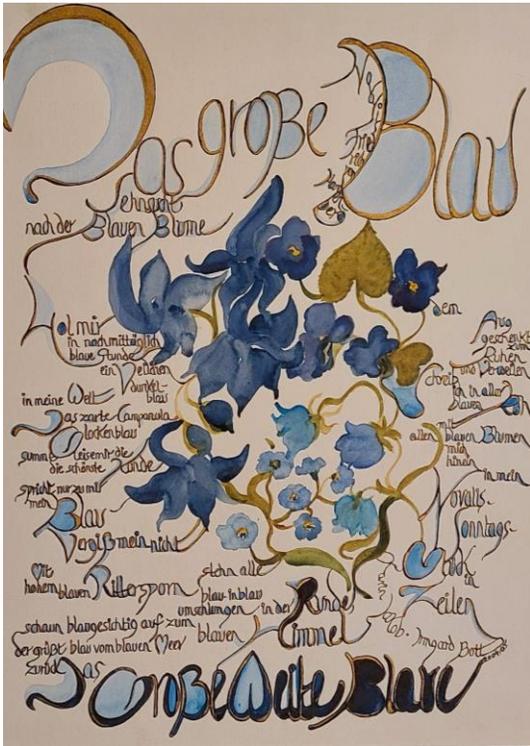
11 Oh wer um alle Rosen wüsste
(Christian Morgenstern)
(Eingang der verlassenen Kirche in Bürgeln)



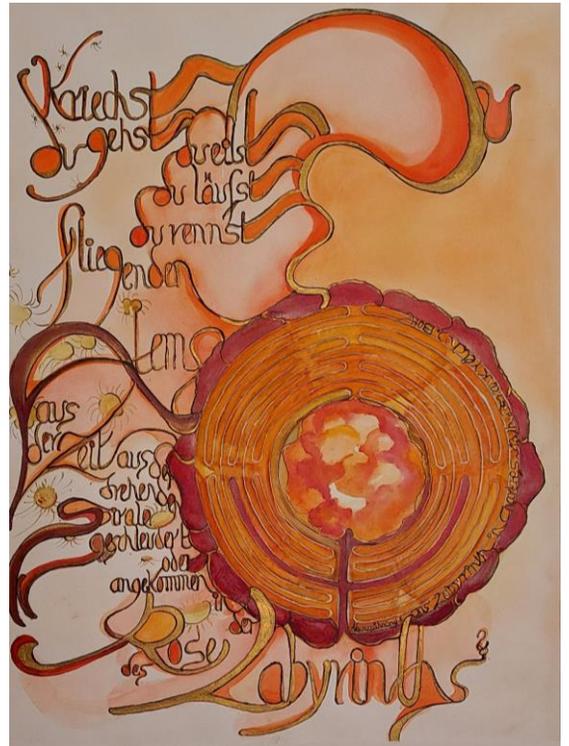
12 Verließen die Sterne ihre angestammten Plätze
(Dorothee Sölle)



13 Auch die Distelköpfe schwingen
(Melodie: Matthias Bott, Gedicht: Christine Lavant)



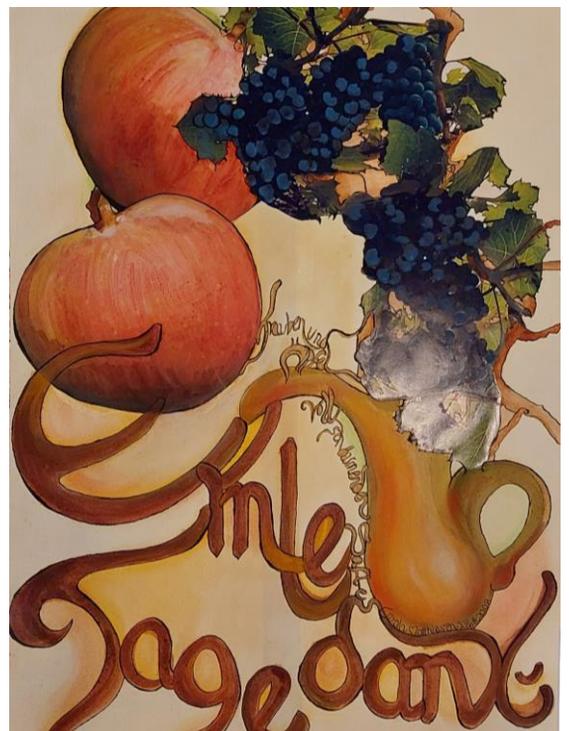
14 Das große Blau



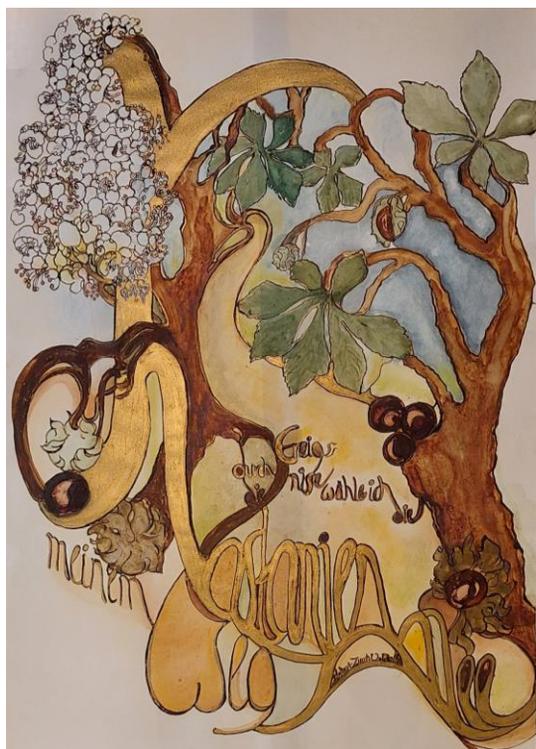
15 Rose des Labyrinth



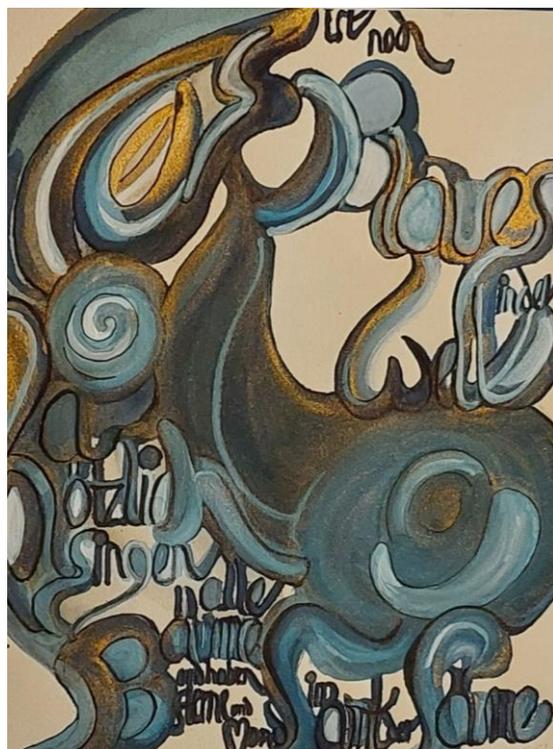
16 Der Herr aber verschaffte einen Kürbis
(Jona 4)



17 Erntedanktage
(Carola Matthiesen)



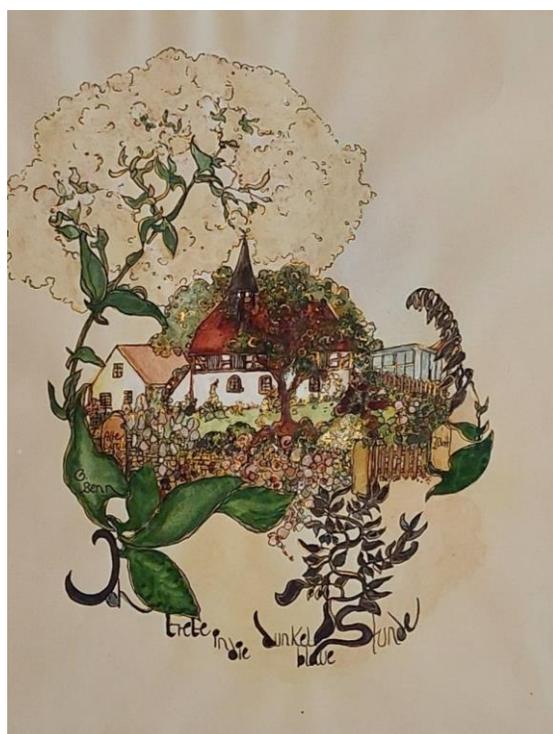
18 Kastanienallee
(Herbert Zucchi)



19 Plötzlich singen alle Bäume



20 Holunder blüht am Scheunentor
(Herbert Zucchi)



21 Ich trete in die dunkelblaue Stunde
(Gottfried Benn)



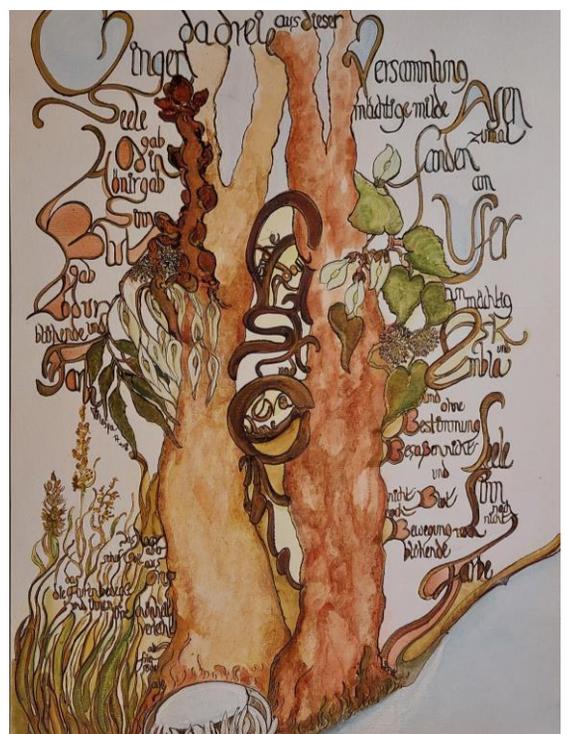
22 Weiß mir ein Blümlein blaue



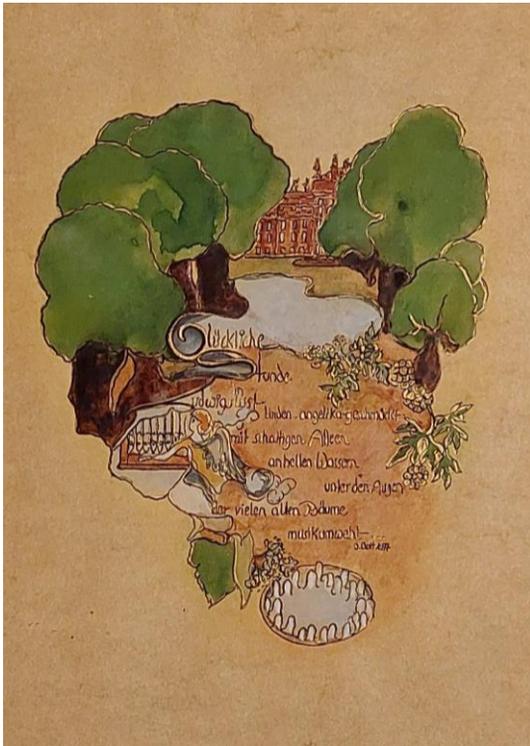
23 Borretsch
(Konstanze Huckriede)



24 Ich sah des Sommers letzte Rose stehn
(Friedrich Hebbel)



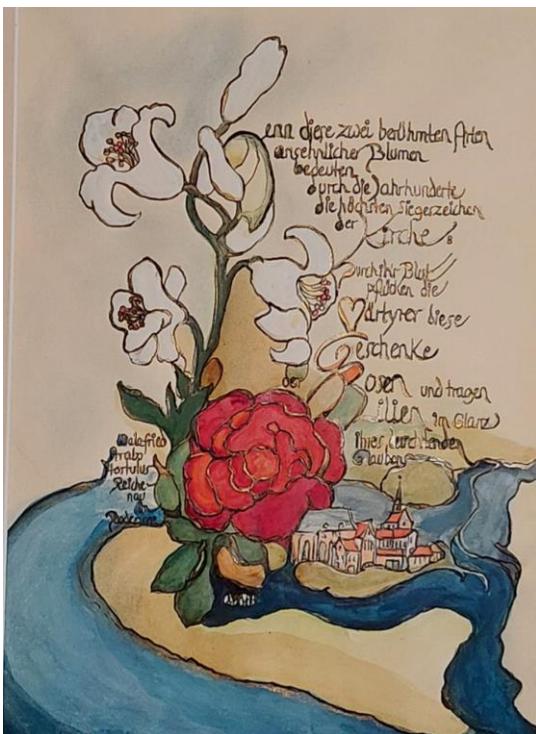
25 Gingen da drei aus dieser Versammlung. (Mythos Ask und Embla, aus der Edda)



26 Glückliche Stunde in Ludwigslust



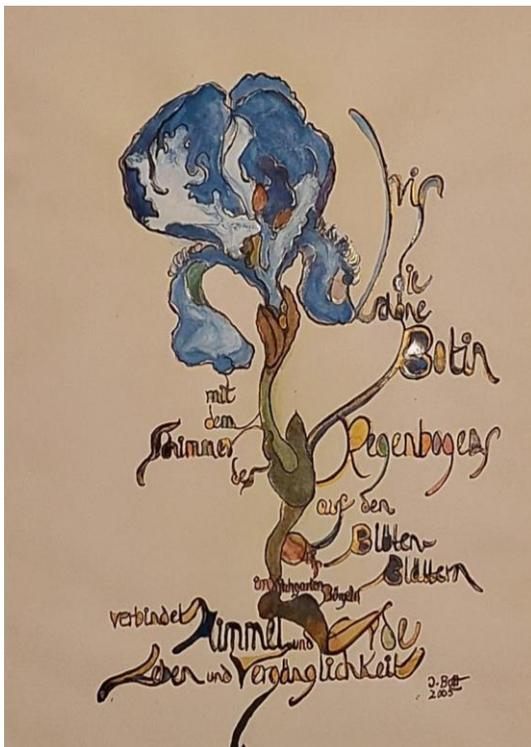
27 Maria. Gegrüßet sei Rose hold zu schau



28 Pflücken die Märtyrer diese Geschenke der Rosen und Lilien (Walahfrid Strabo: Hortulus)



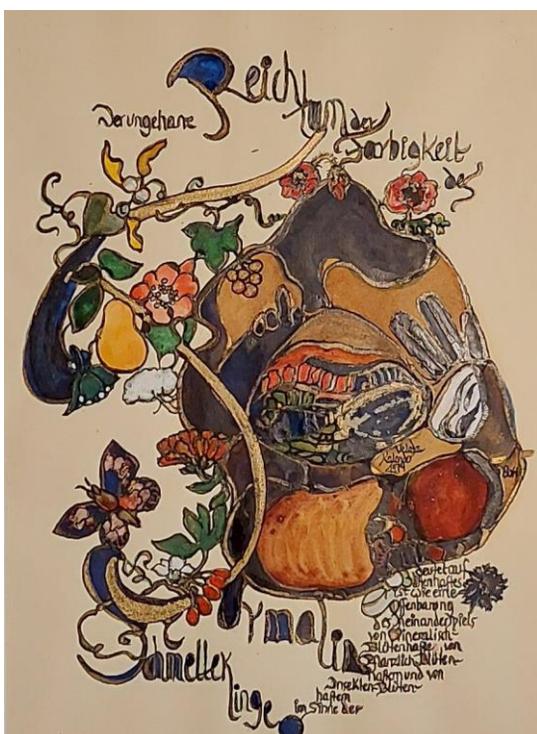
29 Die blaue Rose (Lisa Tetzner)



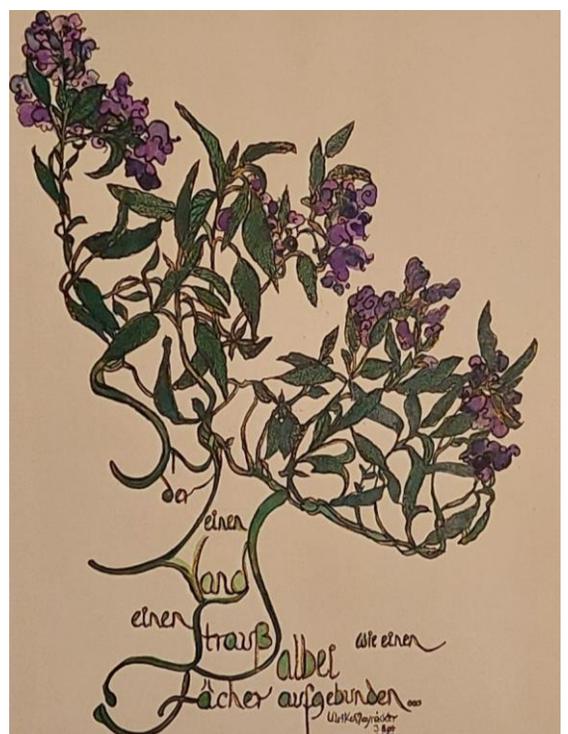
30 Iris die schöne Botin mit dem Schimmern des Regenbogens auf den Blütenblättern



31 Der Ackeley ist ein über die Maß schönes Gewächs



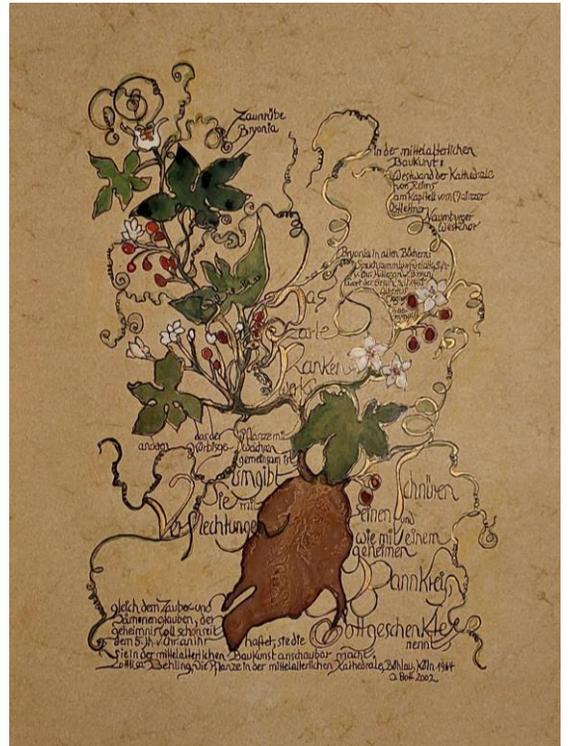
32 Der ungeheure Reichtum der Farbigkeit des Turmalins



33 Salbei wie einen Fächer aufgebunden (Ulrike Mayröcker)



34 Kalebassen, unaufgeschnitten und getrocknet - Flaschenkürbis (Columella, de re rustica)



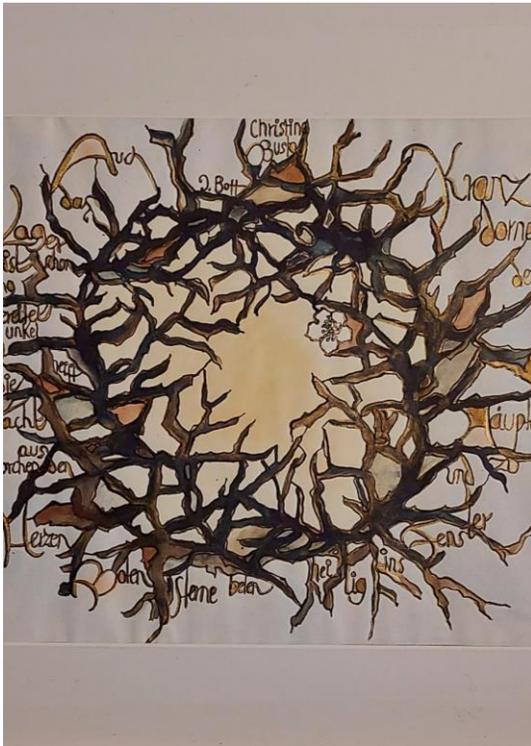
35 Zaunrübe. Bryonia (Lottlisa Behling, die Pflanzen der mittelalterlichen Kathedrale)



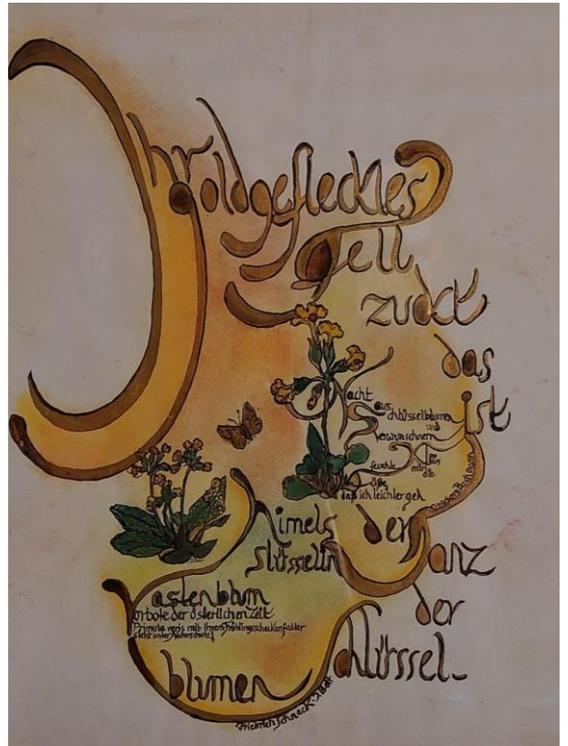
36 Eiche, mein Klagbaum



37 Sah ein Knab ein Röslein stehn (Johann Wolfgang von Goethe)



38 Der dornene Kranz
(Christine Busta)



39 Schlüsselblume
(Ingeborg Bachmann)
(Friedrich Schnack)



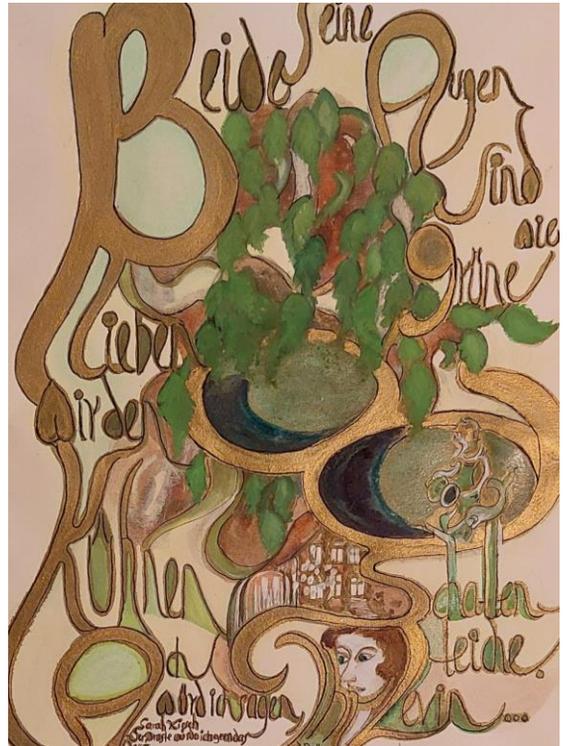
40 Die Sonne
(Malcolm Godwin: Engel. Eine bedrohte Art)



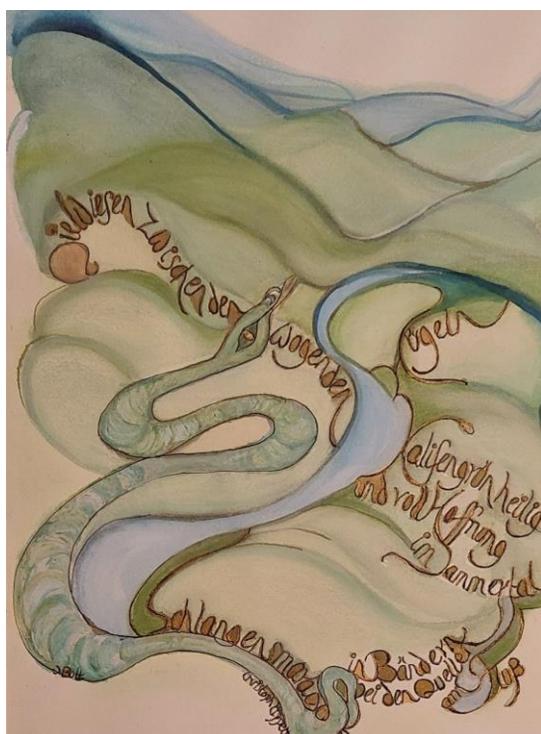
41 Augensterne
(Christine Busta)



42 Der Winter ist vergangen
(Joseph von Eichendorff)



43 Seine Augen sind wie grüne Schattenteiche
(Sarah Kirsch)



44 Die Wiesen zwischen den wogenden Hügeln
(Christoph Lippert)



45 Das war der Tag des ersten Bundes
(Erwin Strittmatter)



46 In der Höhe leuchtet sie
(Hildegard von Bingen)



47 Nach grüner Farb mein Herz verlangt
(Prätorius)



Irmgard Bott, 1932 – 2017, Germanistin, Theologin und Künstlerin.

Irmgard Bott liebte Malerei und Dichtkunst. In ihrem Werk erkennt man als Grundprinzip die Verbindung von Bild und Schrift. In ihren Kalligraphien verwob sie Bild und Wort und schuf so ein künstlerisches Ganzes von Malerei, Kalligraphie und Botschaft. Ihre Zeichnungen, Bilder, Plakate, Lyrik, Bücher und Gedichtanthologien tragen alle unverwechselbar ihre Handschrift. Sie besaß ein immenses Wissen über Kräuter und deren Heilkraft und über Pflanzen und Pflanzenfarben, die sie selbst für ihre Kunstwerke herstellte. In ihrer visuellen Poesie ist eine tiefe Liebe zur Natur spürbar.

Irmgard Bott, geb. Waßmuth, wuchs in Cölbe bei Marburg auf. Ihre Lehrerin an der Elisabeth-Schule, die Malerin Elisabeth Mann, erkannte Irmgards künstlerische Begabung und gab ihr entscheidende Impulse. Nach Studium und Heirat lebte Irmgard Bott mit ihrer Familie über 20 Jahre lang im Kirchhainer Ortsteil Betziesdorf, bevor sie nach Marburg zog.

Sie hat sich in ihrem Leben immer engagiert. Die „Initiative für betreute Kinderspielplätze“, die „Bürgerinitiative gegen Atomkraftwerke“, der „BUND“, der „Verein Rettet den Burgwald“, der „Förderkreis Alte Kirchen“, der „Freundeskreis Alter Botanischer Garten“, der „Hessische Mühlenverein“ und der „Arbeitskreis Dörfliche Kultur“ stehen beispielhaft für ihren Einsatz. Ihre Tatkraft und ihre Kunst setzte sie für die Kinder, den Denkmalschutz, den Umweltschutz und die Kultur im ländlichen Raum ein. Dies prägte die Kulturarbeit der Region und fand Anerkennung in ganz Europa.

Auktionskatalog. Bilder von Irmgard Bott



10 Rose, oh reiner Widerspruch (Rainer Maria Rilke)